

Nr. 38 / Köln, Oktober 2018

Neue Studie zum Hotelmarkt:

Köln braucht neue Hotels im Upscale-Segment

Eine von der Wirtschaftsförderung der Stadt Köln und der Koelnmesse in Auftrag gegebene Studie zur Hotelsituation in Köln bestätigt die notwendige Ansiedlung von mindestens drei neuen Hotels im Upscale-Segment. Das sind nach deutschem Dehoga-Maßstab Hotels der Vier-Sterne Superior, Fünf-Sterne oder Fünf-Sterne Superior Kategorie.

Die Veranstaltungen der Koelnmesse sind regelmäßig Anlass für rund 40 Prozent der Übernachtungen in der Stadt. Messechef Gerald Böse sieht seit Jahren zusätzlichen Bedarf im Premiumbereich, um so attraktive neue Events und Kongresse nach Köln zu holen. Die städtebaulichen Entwicklungen im Zuge des Investitionsprogramms Koelnmesse 3.0 mit der neuen CONFEX®-Halle auf dem Messegelände, aber auch die MesseCity und neue Quartiere in Mülheim und im Deutzer Hafengebiet unterstützen dies.

Die Aufsichtsratsvorsitzende der Koelnmesse, Oberbürgermeisterin Henriette Reker, erklärt: „In Köln stieg die Bettenanzahl in Hotels zwischen 2010 und 2017 von 23.000 auf 29.000 Betten. Trotzdem vermissen wir in Köln noch Angebote im höheren und Luxussegment. Fehlende Hotels im Upscale Segment könnten sich als Wachstumshemmnis für den erfolgreichen Weg der Messe und des neuen Kongresszentrums herausstellen. Daher müssen alle möglichen Anstrengungen unternommen werden, um in den nächsten Jahren solche Häuser nach Köln zu bekommen.“

Durch die neue Studie sieht sich Böse bestätigt: „Wir nutzen die Ergebnisse auf der kommenden EXPO Real vom 8. bis 10. Oktober in München, um für den Bedarf an neuen hochwertigen und international renommierten Hotels für die Besucher der Koelnmesse zu werben.“

Tina Froböse, Mitglied der Geschäftsleitung der Düsseldorfer Hotelberatungsfirma Hotel Affairs Consulting GmbH und Verfasserin der Studie, bestätigt: „Aufgrund der aktuellen städtebaulichen Entwicklungen in Köln und nicht zuletzt durch die Weiterentwicklung der Koelnmesse sehen wir einen zusätzlichen Bedarf an Hotels von internationalem Standard.“

2015 kamen mehr als 40 Prozent der offiziell gemeldeten sechs Millionen Übernachtungen über die Koelnmesse-Veranstaltungen nach Köln. Die Studie belegt, dass die Auslastungsquote bei über 77 Prozent liegt. Das Preisniveau zählt zu den höchsten im bundesweiten Vergleich.

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Guido Gudat

Telefon

+ 49 221 821-2494

Telefax

+ 49 221 821-2460

E-Mail

g.gudat@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH

Messeplatz 1

50679 Köln

Postfach 21 07 60

50532 Köln

Deutschland

Telefon +49 221 821-0

Telefax +49 221 821-2574

info@koelnmesse.de

www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:

Gerald Böse (Vorsitzender)

Katharina C. Hamma

Herbert Marner

Vorsitzende des Aufsichtsrats:

Oberbürgermeisterin

Henriette Reker

Sitz der Gesellschaft und

Gerichtsstand: Köln

Amtsgericht Köln, HRB 952

Das Umfeld lässt die Nachfrage weiter steigen. Mit der MesseCity entstehen gegenwärtig neue Bürokomplexe direkt vor den Toren der Koelnmesse. Auch in den neuen Quartieren in Mülheim und im Deutzer Hafengebiet entstehen zahlreiche Bürogebäude. Die Auslastung der deutschen Hotellerie wird wesentlich durch die sogenannte Corporate-Nachfrage generiert, das heißt durch Unternehmen und die dadurch stattfindenden Geschäftsreisen, belegt die Studie.

Seite
2/2

Außerdem investiert die Koelnmesse innerhalb ihres Investitions-Programms Koelnmesse 3.0 bis 2030 deutlich mehr als 600 Millionen Euro - darunter mit CONFEX® und 1plus zwei neue Mehrzweck-Hallen, die in Köln eine wichtige Lücke im Bereich um 5.000 Kongressteilnehmer füllen.

Die CONFEX®-Halle und das umliegende, flexibel zu bespielende Areal sind für die Hotels von besonderer Bedeutung, denn sie steht für neues Geschäftspotenzial auch in Slots außerhalb der starken Messezeiten: das heißt, neue Formate wie Conference und Exhibition sowie neue Themen mit neuen Gästen und sicher auch neuen Bedürfnissen - Geschäft on top.

Parallel bietet der neue Baukomplex der Messehalle 1plus durch seine multifunktionale Bespielung auf 10.000 m² die Möglichkeit, über die klassischen Messeformate nationaler und internationaler Gastveranstalter hinaus beispielsweise auch Firmen- und Produktpräsentationen mit großen Teilnehmerzahlen veranstalten zu können.

Gerald Böse: „Das Hotelangebot muss mit der durch die Messen generierten Nachfrage korrespondieren. Ende dieses Jahres starten wir mit der Grundsteinlegung für die Halle 1plus die Neubaumaßnahmen auf dem Messengelände. Das verlangt nach Lösungen in der nahen Zukunft. Wir mussten in der Vergangenheit hochkarätige Veranstaltungen wieder ziehen lassen, weil es an 5 Sterne Hotels fehlte. Deshalb plädieren wir weiterhin für mindestens ein neues Hotel dieser Kategorie in Köln.“

Außerdem stellt die Koelnmesse sich wandelnde Ansprüche bei den Messegästen fest. Nicht nur die Besucher der DMEXCO spiegeln der Koelnmesse regelmäßig, dass hochwertige Hotelmarken fehlen. Auch die Allgemeine Hotel- und Gastronomie-Zeitung stellte erst kürzlich fest, dass gamescom Besucher auch im Upscale-Segment absteigen wollen.

Eine Besucherbefragung zu allen Eigenveranstaltungen der Koelnmesse von 2015 bis 2017 belegt, dass die Koelnmesse zu über 80 Prozent Aussteller aus dem Ausland anzieht und auch der Anteil der aus dem Ausland kommenden Fachbesucher bei über 42 Prozent liegt. Gerald Böse: „Die international renommierten Marken wie InterContinental Hotels oder Hilton sind für Gäste gerade aus Übersee ein wichtiger Aspekt ihrer Reiseentscheidung.“